

Hand der Vollerfüllung des 2. Bandes der Diplomatik regum
181
Dr. Rudolf Buchner
Langenwang bei Oberstdorf

Langenwang, den 23. März 1942.

Bericht über den Stand der Arbeiten
für das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde.

Im Einverständnis mit dem Herrn Präsidenten des Institutes hat die Arbeit an der Ausgabe der Lex Ribvaria im letzten Jahr geruht, um erst das Echo der Kritik auf meine 1940 erschienenen "Textkritischen Untersuchungen zur Lex Ribvaria" abzuwarten. Wann die Arbeit wieder aufgenommen werden kann, läßt sich bei meiner augenblicklichen dienstlichen Belastung nicht übersehen.

Veröffentlichungen liegen von mir noch nicht vor. In 2. Korrektur lief vor 2 Wochen meine Besprechung durch: Gregorii episcopi Turonensis historiarum libri X ed. Bruno Krusch, die im Band 62 der Zeitschrift für Rechtsgeschichte, Germ. Abt. erscheinen wird. Ob sie noch vor dem 31. März 1942 ausgegeben werden wird, weiß ich jedoch nicht.

gez. Dr. Rudolf Buchner

Berlin-Lichterfelde, den 30. März 1942.

An das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde.

Zum schreiben vom 10. III. 42 teile ich mit, daß ich den Codex Johannis (Brünn stadth. Nr. 2) 576 Bl. abgeschrieben habe und jetzt an der sachlichen durcharbeitung der rechtsverwandten Gebiete (bes. Iglau und Wien) und des fremden Rechtsstoffes bin.

gez. Gertrud Schubart-Fikentscher.

Wien, den 18. März 1942.

Elfter Bericht über die Arbeit am Meissner Rechtsbuch.

Die Arbeit am Meissner Rechtsbuch litt unter der Ungunst der äußeren Verhältnisse. Der Berichtersteller wurde von Prag nach Wien berufen, war im Sommersemester 1941 von seinen Arbeitsmitteln getrennt und übersiedelte im Sommer. Die Photokopierung der Breslauer Hs. konnte nicht fortgesetzt werden. Zu diesen äußeren Hindernissen gesellte sich der Zweifel des Berichterstellers, ob die Arbeit von ihm überhaupt mit Erfolg fortgeführt werden könnte, da auch von anderer Seite in derselben Richtung gearbeitet wird. Diese Zweifel, die wohl das größte Arbeitshindernis bildeten, sind nun durch den Brief des Herrn Präsidenten vom 6. 2. d. J. behoben. Der Berichtersteller wendet sich nunmehr, soweit es die außerordentlichen Verhältnisse zulassen, mit voller Kraft der Arbeit am MRb. wieder zu. Als nächste Handschrift bestellt er heute durch die Nationalbibliothek in Wien die Hs. M. 28 der Dresdner Landesbibliothek, die das MRb. in sechs Büchern enthält, von mir als D₄ bezeichnet. Der Artikel "Die Verbreitung des MRb.s im Osten" ist im DALV 5, 1941, S. 26 ff. erschienen.

Sonstige Arbeit: Zur Geschichte der Sammlungen Magdeburger Schöffensprüche im böhmischen Raum. Zycha-Festschrift 1941, S. 265 ff.

Heil Hitler!

gez. Wilhelm Weizsäcker, Wien 3, Weyrgasse 7/c